

Thema 1: Öffentlichkeitsarbeit im ATB (10.00-12.30 Uhr)

Das Thema „Öffentlichkeitsarbeit im ATB“ wird immer wichtiger in einer Zeit, in der überwiegende Teile der Gesellschaft mit Studentenverbindungen rechte und fechtende Männergemeinschaften verbinden. Jede Verbindung kann ihre öffentliche Wahrnehmung versuchen zu verbessern, aber auch der ATB sollte mit gutem Vorbild vorangehen und durch eine sowohl kurzfristig, als auch langfristig angelegte Öffentlichkeitsarbeit die Unterschiede zu anderen Dachverbänden und die Vorzüge unseres Dachverbandes herausstellen. Dabei geht es um klare Stellungnahmen ebenfalls zu geschichtlichen Aspekten und gegenüber (aktuellen) politischen Strömungen.

Aber wie können diese Stellungnahmen aussehen, wie kann der ATB als so kleiner Bund seine Position nach außen kommunizieren? Wie kann der ATB sein Profil intern aber auch vor allem gegenüber Dritten schärfen?

Wie kann dabei jede einzelne Korporation ihren Teil dazu leisten? Sollte Facebook eine Rolle spielen oder besser auf andere Medien zurückgegriffen werden?

Wie kann den potenziellen Keilgästen und der Gesellschaft klar gemacht werden, dass der ATB eine große Gemeinschaft darstellt, in der „korporative Element[e]“ gepflegt, „als wesentliches Bestimmungselement Sport“ getrieben und „Verantwortung für unsere Heimat wie für die Welt in akademischer Weise wahr[genommen]“ wird (vgl. Satzung des Akademischen Turnbundes, Anhang B „Empfehlungen des Runden Tisches“)?

Nico Münnich v. Le Chuck Z! Z! & Verena Sundrum v. Dezibelle Z!FM Z!LW

Thema 2: Sport im ATB (10.00-12.30 Uhr)

In den vergangenen Jahren wurden die Teilnehmerzahlen der Sportturniere im ATB immer rückläufiger. Es stellt sich uns die Frage, woran dies liegt und wie man diesem Trend entgegenwirken kann. Der gemeinsame Sport bildet eine wichtige Grundlage unserer Verbindungen und ist ein essentieller Bestandteil unseres Dachverbandes. Wir berufen uns dabei auf Turnvater Jahn, der 1811 den revolutionären Gedanken eines freiwilligen, selbstorganisiertem und selbst-finanzierten Sporttreibens ohne soziale Schranken in Deutschland einbrachte. Er etablierte auf der Hasenheide in Berlin erstmalig mit seinen Schülern das Turnen, welches später durch Wandern, Fechten, Spiele und Schwimmen ergänzt wurde.

Heute ist das Sportangebot im ATB deutlich breiter gefächert und es gibt kaum einen Sportverband, der so vielfältig aufgestellt ist. Dabei soll Geselligkeit stets ein Grundprinzip jeglichen Sports im Akademischen Turnbund sein. Über die Generationen verschoben sich immer wieder die Interessenslagen und so ist das Geräteturnen, zumindest in Deutschland, mehr in den Hintergrund gerückt und Sportarten wie Rudern, Volleyball, Fußball, Laufdisziplinen, Basketball, Faustball, Tischtennis und neuerdings Schach wurden fester Bestandteil des Sportalltags in den einzelnen Verbindungen.

Sport wurde damals durch Jahn auch erstmalig zu einem Bindeglied der Gesellschaft und besitzt heute noch diese Funktion, wie das Beispiel Fußball in Deutschland am besten verdeutlicht.

Mit Blick auf die anfangs erwähnten rückläufigen Teilnehmerzahlen bei den Sportturnieren fragen wir uns, wie die Weiterentwicklung des Sports im ATB aussehen soll. Sollen noch weitere Trendsportarten ins Programm aufgenommen werden, um aktuell und modern zu bleiben? Sollten ursprüngliche Sportarten durch Lehrgänge wiederbelebt werden? Würden Preisgelder einen Anreiz und neue Motivation schaffen, an Wettkämpfen teilzunehmen? Welchen Stellenwert hat der Sport heute in den einzelnen ATVen und spielt Sportlichkeit auch eine Rolle bei der Auswahl der potentiellen neuen Mitglieder? Und kann der Sport in Verbindungen auch eine Rolle im Integrationsprozess in Deutschland einnehmen?

Marius Krumbach v. Scooby Z! Z! Z!XX & Sarah Ostgathe v. Fallbala Z! Z!

Thema 3: Tradition im ATB (13.30-16.00 Uhr)

Unter diesem Themenpunkt möchten wir gemeinsam mit Euch über den Umgang mit Tradition und studentischem Brauchtum im ATB sprechen.

Inhaltlich bezieht sich dieses Thema also auf couleurstudentisches Brauchtum, wie Kneipen, Kommerse, Couleurbummel sowie Liedgut, doch auch geht es um die Korporation als Erziehungsgemeinschaft (mitsamt der Vermittlung gesellschaftlicher Kompetenzen).

Nach einem kurzen Impulsvortrag, der auch die Leitlinien sowie den ATB-Knigge aufnehmen wird, werden die einzelnen Bundeskorporationen über den aktuell eigenen Umgang mit diesem Thema sprechen. Was für Erfahrungen wurden gemacht, wie sieht der Alltag aus? Auch sollen die Teilnehmer sich selbst einschätzen, sich der Frage stellen, ob man Tradition und Brauchtum wieder stärker in den Fokus stellen möchte und sich dazu bekennen sollte.

Anschließend möchten wir dann gemeinsam über die aktuelle Lage und die zukünftige Entwicklung diskutieren. Der ATB lebt durch seine Vielfalt, doch auch ist es in einer Gemeinschaft wichtig die Gemeinsamkeiten zu finden. Zum Abschluss gilt es also, die Gemeinsamkeiten zusammenzutragen und die Haltung gegenüber Tradition und studentischen Brauchtum zu finden.

Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion und interessanten Austausch mit den Teilnehmern.

Lennart Schlegel v. Chip Z!
